

Tierisch Gute Behandlung

Tierheilpraktikerin & Tierphysiotherapeutin
Isabell Appel

Mobil: 0176/19722210

Mail: tierisch.gute.behandlung@googlemail.com

Web: www.tierisch-gute-behandlung.de



Das Phänomen „Fellwechsel“

Was hat es auf sich mit dem Fellwechsel bei Hund und Pferd ...

Wieso fangen die Tiere, bei vergleichsweise noch warmen Wetter an, Winterfell zu schieben und warum werfen sie dieses bei kaltem, nassem Wetter bereits wieder ab? Was ist da los? Läuft da etwas falsch bei meinem Tier? Für uns Menschen ist logisch, je kälter oder wärmer die Wetterverhältnisse, dementsprechend müssen wir uns anziehen. Warum kann das bei unseren Tieren nicht so „einfach“ sein? Hier kommt die einfache Gegenantwort – weil wir Menschen kein Fell haben und das ist auch gut so!

➤ **Wann beginnt und endet der Fellwechsel eigentlich?**

Es ist erst Mitte/Ende Januar, die Temperaturen sind noch alles andere als angenehm und unsere Tiere fangen an ihr warmes, plüschiges Fell abzuwerfen. Ähnlich ist es Ende Juli/Anfang August, die Temperaturen sind noch sehr angenehm warm und unsere Tiere fangen an einen dickeren Pelz anzulegen. Ja genau so soll das sein!

➤ **Auslöser für den Fellwechsel**

Leider ist der Irrglaube noch weit verbreitet, dass sich der Fellwechsel nur nach den Außentemperaturen richtet. Das ist schlichtweg falsch! Der Fellwechsel richtet sich in erster Linie nicht nach der Temperatur, sondern nach dem Tageslicht. Ja richtig gelesen, dass Tageslicht bestimmt im Grundsatz wann unsere Tiere mit dem Fellwechsel beginnen. Als zweiten Faktor spielt die Temperatur ihre Rolle, ist aber nicht der ausschlaggebende Grund für den Fellwechsel. Diese Veränderungen machen sich durch den 21. Dezember (kürzester Tag) und den 21. Juni (längster Tag) bemerkbar, denn das sind die beiden Tage die im Jahr am kürzesten bzw. längsten sind und eine bestimmte Drüse am Gehirn ansprechen, die **Zirbeldrüse**.

Die Zirbeldrüse ist eine sogenannte Hormondrüse die am Gehirn angegliedert sitzt und das bekannte Hormon „Melatonin“ produziert. Melatonin steuert den Biorhythmus, somit auch den Fellwechsel. Werden die Tage also kürzer gibt die Zirbeldrüse die Info weiter > Winterfellproduktion. Je länger die Tage werden, gibt es die Info > Sommerfellproduktion.

Und welche Rolle hat dann die Temperatur noch für den Fellwechsel? Die Außentemperaturen bestimmen die Dichte und Länge des Fells. Je nach Rasse und Haltungsform haben Pferde/Hunde mehr oder weniger plüschiges Fell. Offenstallpferde haben in der Regel immer dichteres Teddyfell als Pferde die in der Box gehalten werden.

Der Wechsel vom Winter- zum Sommerfell dauert in der Regel (gefühl) immer länger und zieht sich über ein paar Wochen hin. Das liegt daran, dass erst Oberfell und dann das Unterfell abgeworfen werden. Das schöne, glatte, kurze Sommerfell bleibt uns gefühlt nicht so lang erhalten wie das lange, zottelige Winterfell. Aber auch bis das Winterfell richtig gebildet ist dauert es ein mehrere Wochen.

➤ **Der Fellwechsel ist absoluter körperlicher Stress**

Der Fellwechsel ist für den Organismus ein wahrer Kraftakt und verlangt dem Körper Unmengen an Energie und Kraft ab. Wie oben beschrieben muss sich das Pferd/Hund an die Tageslichtverhältnisse und Temperaturen anpassen. Zusätzlich verlangt der Mensch noch seine Leistung ab. Oft fängt zusätzlich das Immunsystem an zu streiken und es schleichen sich Infekte mit ein. Darum ist es so immens wichtig die Tiere im Fellwechsel **richtig** zu unterstützen! Das soll aber bitte nicht bedeuten, ich füttere meinem Pferd/Hund alles Mögliche, ganz nach dem Motto „viel hilft viel“, **NEIN**, bitte nicht!! Die richtige Rezeptur bedeutet, **gezielt, richtig, nachhaltig** Unterstützen!! Besonders belastend ist der Fellwechsel für unsere älteren oder bereits kranken Tiere. Pferde/Hunde die mit Nährstoffen unterversorgt sind oder bereits unter Stoffwechselproblemen (Leber, Niere, Lunge, Darm, Sommerexzem, etc.) leiden. Bei einer Unterversorgung mit Nährstoffen kommt es zu keiner richtigen Bildung von nötigem Winter-/Sommerfell. Es werden vermehrt Fettsäuren, Spurenelemente, Vitamine benötigt. Vor allem Zink wird vermehrt benötigt. Zink ist wichtig für die Bildung von Keratin (Hauptbestandteil der Haare). Ebenso wichtig ist Selen, Biotin, Kupfer, Mangan, Schwefel und Magnesium.

Zudem könnt ihr den Fellwechsel mit der richtigen Fellpflege unterstützen. Euer Tier wird es euch danken wenn ihr mit einer geeigneten Bürste das sich lösende Fell mit auskämmt, eine Wohltat 😊

Wenn Ihr Fragen zur richtigen Unterstützung im Fellwechsel habt dann kontaktiert mich gerne! Ich stehe für Fragen jederzeit zur Verfügung und freue mich von euch zu hören.

In diesem Sinne, wünsche ich euren Tieren eine unbeschwerliche Fellwechselzeit

Eure Isabell

